

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., monatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Tas-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Einge-
sandte, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 140.

Donnerstag, den 26. November 1885.

51. Jahrgang.

Die Brennpunkte der Lage im Orient.

Zum großen Leidwesen der friedensbedürftigen und mit ihren inneren Angelegenheiten vollauf beschäftigten europäischen Völker tobt das politische Ungewitter im Orient weiter und zeigt die dortige Lage bereits mehrere gefährliche Brennpunkte. Der Siegeslauf der Serben scheint bei Slonizza ins Stocken gerathen zu sein, doch auf die Dauer kann sich die mangelhafte bulgarische Armee gegen das überlegene serbische Heer nicht halten und jeden Tag kann die Nachricht von der Einnahme Slonizza und dem Vormarsche der Serben nach Sofia kommen. Wird denn aber dann noch Rußland der Erwürgung seines Lieblingsstaates auf der Balkanhalbinsel ruhig zuschauen oder, eine baldige Unterwerfung Bulgariens vorausgesetzt, in eine Abtretung westlicher bulgarischer Gebietstheile an Serbien willigen? Hier liegt der erste schwere Brennpunkt der orientalischen Lage. Als ein Lichtpunkt könnte nun der Umstand erscheinen, daß der Fürst von Bulgarien sich der Pforte unterworfen und Ostrumelien geräumt hat. Aber der Fürst hat ja die ostrumelischen Soldaten mitgenommen und kämpft mit diesen gegen die Serben. Diese seltsame Thatfache schließt neue Verwickelungen in sich. Außerdem erheischt jetzt Bulgarien die Hilfe des Sultans als seines Oberlehnsherrn gegen die Serben. Daraus kann erst recht ein noch größerer Kriegsbrand entstehen, denn das Losschlagen der Türken sacht die Kriegslust aller Balkanvölker an. Hoffentlich bewahrt daher die Türkei auch ferner ihre bisherige meisterhafte Ruhe. Immermehr stellt sich auch heraus, daß die Ursache der jetzigen Orientkrise lediglich in dem ohnmächtigen Größenwahn der Bulgaren und ihres Fürsten Alexander liegt, Serbien und Griechenland haben nochmals ausdrücklich erklärt, daß sie unter keinen Umständen die Aufrichtung eines Großbulgariens dulden könnten, da dadurch Bulgarien zum Großstaate und Serbien und Griechenland zu Kleinstaaten gemacht würden. Diesen Miß in seinen Berechnungen hat der von leidenschaftlichem Ehrgeiz erfüllte Bulgarenfürst gar nicht bedacht und sich außerdem mit Rußland entzweit. Nun liegt der ganze bulgarische Größenwahn in fürchterlichen Zudungen und es wäre Zeit, daß der Fürst Alexander abdankte und den Großmächten die Verwickelung lösen ließe, denn die Bulgaren können sich selbst nicht helfen und sind aus dem Regen in die Traufe gekommen. Zum Ueberflusse redet man auch wieder von schweren Differenzen zwischen England und Rußland wegen der Balkanstaaten und so bleibt der einzige Trost, den Kaiser Wilhelm in der Thronrede, womit am Donnerstage der Reichstag eröffnet wurde, gegeben hat, daß er mit Gottes Hilfe und vertrauensvoll auf die Friedensliebe der Mächte den europäischen Frieden auch im gegenwärtigen Balkankriege zu erhalten hofft.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 25. Novbr. Den in heutiger Blatte enthaltenen Wahlvor schlägen nach zu urtheilen, dürfte die Betheiligung an der morgenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl eine sehr rege werden, wenn man vielleicht auch eine große Zersplitterung der Stimmen erwarten kann.

Großhölza. Am vergangenen Sonntag vollzog sich in unserer Gemeinde eine seltene Feierlichkeit. Dem 78jährigen Wirtschaftsauszügler Joh. Christ. Keulicht mit seiner 74jährigen Ehegattin Johanne Kristiane geb. Kohl war es beschieden, ihr 50jähriges Ehejubiläum zu feiern. Schon am Vorabend wurde demselben vom Musikchor des Herrn Büschmann in Rabenau ein Ständchen gebracht, ebenso war im Morgengraue des Sonntags der Gesangverein von Großhölza erschienen, um ebenfalls dem Jubelpaar ein Ständchen darzubringen, wobei sich ziemlich die sämtliche Gemeindevertretung mit eingefunden und wobei dem Jubelpaar vom Gemeinderath nach kurzer

herzlicher Ansprache ein von der Gemeinde gewidmetes Geschenk überreicht wurde. Am Mittage hatten sich zahlreiche Freunde und Verwandte eingefunden, welche Nachmittags 2 Uhr das Jubelpaar zur Kirche zu Seifersdorf begleiteten, wo dann unter zahlreicher Betheiligung der kirchliche Akt vollzogen wurde. Möge es dem greisen Jubelpaare beschieden sein, noch viele solche sonnige und freundliche Tage zu erleben, wie der Tag an und für sich selbst es war.

Luchau. Bei einer auf Anordnung der hiesigen Ortsbehörde am Sonntag Vormittag, den 22. Novbr., vorgenommenen Räumung der Düngergrube im Gehöfte des Gutbesizers Bahler wurde der Leichnam eines neugeborenen Kindes vorgefunden. Den angestellten Recherchen zufolge ist das fragliche Kind — angeblich Frühgeburt — von der bei genanntem Bahler in Diensten stehenden Großmagd Zimmermann aus Obertraundorf Tags zuvor geboren worden. Dieselbe will bei Berrichtung eines gewissen Altes heftige Schmerzen empfunden und hierbei „Etwas in die Grube fallen gehört haben!“ Inwieweit sich diese Angabe bestätigt, dürfte sich durch die einzuleitenden kriminalpolizeilichen Erörterungen ergeben.

Frauenstein, 24. November. Die heutige Stadtverordneten-Ergänzungswahl, bei welcher 2 ausscheidende Anständige und 1 Unanständige zu wählen waren, zeigte ein unerfreuliches Bild der Zersplitterung und Zerfahrenheit, da nicht, wie in früheren Jahren, Wahlvorschlüge gemacht waren. Nicht weniger als 32 Anständige und 16 Unanständige waren mit Stimmen bedacht. Rechnet man hierzu noch die Namen Derjenigen, welche auf den 16 abgegebenen ungültigen Stimmzetteln verzeichnet waren, so erhöht sich die Stimmzersplitterung noch mehr. Herr Weißgerbermeister Pirnbaum wurde mit 39 Stimmen als Vertreter der Anständigen gewählt. Die Wahl eines zweiten Anständigen blieb unentschieden, da sowohl Herr Färbermeister Fröbe als auch Herr Sattlermeister Bahmig 19 Stimmen erhielten; zwischen ihnen entscheidet demnächst das Loos. Aus den Reihen der Unanständigen wählte man Herrn Schuhmachermeister Wolf mit 43 Stimmen. Als dessen Stellvertreter ging Herr Brauereipächter Emil Kyffel aus der Wahl hervor. Herr Schneidermeister Gleditsch wird im Behinderungsfalle als Stellvertreter des wiedergewählten Herrn Weißgerbermeisters Pirnbaum einzutreten haben.

Altenberg. Am 17. November gelang es dem hiesigen Gendarm im benachbarten Hirschprung einen gefährlichen Schwindler und Dieb, einen angeblichen Schneider Franz Kreische aus Jebus, der sich aber auch Macin nannte und ein Papier auf den Namen Galla aus Michelsberg bei sich führte, zu verhaften. In mehreren Orten der Umgegend schwindelte er und stahl, auch suchte er Heirathen anzuknüpfen und dergl., bis ihm endlich das Handwerk gelegt wurde.

Dresden. Die 2. Kammer überwies am 23. November nach kurzer Debatte, die sich aber hauptsächlich um die Währungsfrage drehte, das Dekret, den Ankauf von 3 Freiburger Gruben betr., an die Finanz-Deputation A. — Tags darauf überwies die Kammer den Antrag des Abg. Starke, den Mangel an Ärzten in ärmeren Landestheilen betreffend, ebenfalls dieser Deputation.

— Der Ausschuss der Dresdner Kreisauptmannschaft wird am 27. November eine öffentliche Sitzung abhalten.

— Den Ständen ging ein umfangreicher Bericht, die Verwaltung und Vermehrung der königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1882 und 1883 betreffend, zu.

— Die Bepflanzung der Chausseen im Königreich Sachsen mit Alleen von Obstbäumen, welche im letzten Jahrzehnt in immer ausgedehnterem Maße stattgefunden hat, fängt an, auch finanziell gute Früchte

zu tragen. Die Einnahme an Obstpachtgeldern ist selbstverständlich von der größeren oder geringeren Fruchtbarkeit der einzelnen Jahre abhängig, aber doch ist eine immer steigende Erhöhung derselben im Durchschnittsertrag dreijähriger Perioden deutlich erkennbar. In den letztverfloffenen 3 Jahren wurden seitens des Staates an Obstpachtgeldern eingenommen 1882 87,844 M., 1883 110,161 M., 1884 103,213 M. Dazu kamen überdies noch 12—13,000 M. Holzzerlös. Bei diesen Beträgen sind die durch Verpackung und Versteigerung entstandenen Ausgaben bereits in Abrechnung gebracht.

— Die 6. Mittheilung an die sächsischen Pferdezüchter vom kgl. Landstallamt zu Moritzburg ist soeben erschienen und kann bei dem genannten Landstallamt, sowie bei sämtlichen Amtshauptmannschaften unentgeltlich bezogen werden. Die fragliche Mittheilung enthält 3 Bekanntmachungen: 1) Sr. Majestät des Königs Befehl zur Fohlenaufzucht-Station zu Elterlein, 2) den Verlauf der Zuchtstuten-Auktion, 3) die Anmeldung unfunktionfähiger Fohlen betr., sowie 4) eine Aufforderung für den Fragerasten. Der weitere Inhalt besteht in: II. Bericht über die Stutenmusterungen und Fohlenschauen im Jahre 1885. III. Ueber die am 1. Juni d. J. bei den Fohlenaufzucht-Stationen des Landesvereins ausgenommenen Fohlen und die Neuanlage der Station Heuscheune bei Großhennersdorf i. d. L. IV. Ueber die Fohlenbrufe. V. Zur Fohlenzucht im ersten Jahre. VI. Das Ueberfüttern der Fohlen und VII. Kraftfutter und Rassenfutter.

— Direktor Herzog ist mit seiner Gesellschaft in den Circus auf dem Bismarckplatze eingezogen und hat am Mittwoch mit den Vorstellungen begonnen.

Freiberg. Die Verhandlungen des hiesigen Schwurgerichts für die 4. Quartalsperiode beginnen am 7. Dezember und werden bereits am 10. Dezember zu Ende gehen. — Zum Schwurgerichtspräsidenten für die im ersten Kalendervierteljahre 1886 beginnende Sitzungsperiode ist Landgerichtsdirektor Volpert ernannt worden.

Bienenmühle. Am vergangenen Sonnabend kletterte in einem unbewachten Augenblick das vierjährige Töchterchen des Bädermeisters Augustin hier auf den Deckel eines mit kochendem Wasser gefüllten Kessels und fiel beim Klappen des Deckels in denselben. Am Nachmittage desselben Tages verstarb das arme Kind an den erhaltenen Brandwunden.

Leipzig. Der Etat des Reichsgerichts für 1886/87 schließt mit einer Einnahme von 431,211 M. und einer Ausgabe von 1,383,498 Mark ab. Das Personal besteht aus 1 Präsident, 8 Senatspräsidenten, 66 Räten, 1 Oberreichsanwalt, 4 Reichsanwälte, 1 Bibliothekar, 1 Bibliotheksassistent, 1 Bureauvorsteher, 12 Obersekretären, 1 Kanzleidirektor, 5 Sekretariatsassistenten, 19 Kanzleisekretären, 1 Botenmeister, 1 Kastellan, 14 Boten, 1 Hausdiener, 1 Portier. Bei den Räten heißt es: „Zugang drei Räte mit je 12,000 Mark. Die Geschäftslast bei den fünf Civilsenaten, welche mit zusammen 36 Räten besetzt sind, hat in dem Grade zugenommen, daß sich bereits Anfang Juli 1885 bei vier derselben die Nothwendigkeit ergab, die Termine bis in das nächste Jahr, bei einem derselben bis in den März hinauszurücken. Es ist daher eine Vermehrung der Arbeitskräfte dringend erforderlich.“

Kirchberg. Die Gesamtsumme der Beträge, welche der Stadtkassirer Kühnert unterschlagen hat, beläuft sich auf 342,065 M. 83 Pf. (332,356 Mark 6 Pf. bei der Sparkasse und 9711 M. 77 Pf. bei der Stadtkasse). Da man bei ihm noch 43,160 M. vorfand, als er verhaftet wurde, da er ferner bei der Vereinsbank in Berlin für 70,000 M. Werthobjekte niedergelegt hat und da seine Besitzungen in Kirchberg, einschließlich des Mobiliars, auf 172,124 Mark